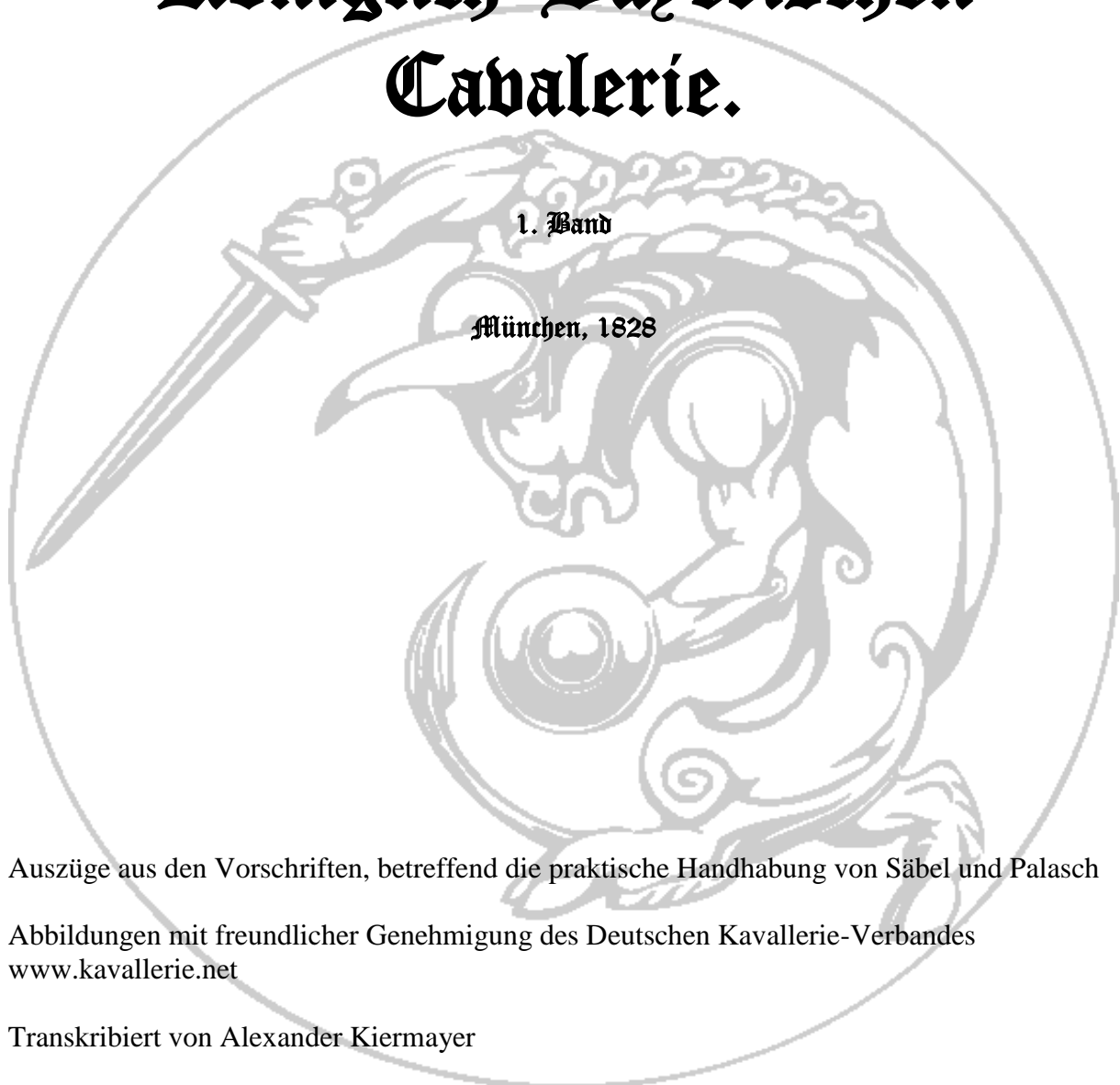


Vorschriften für den Unterricht in den Waffenübungen der Königlich-Bayerischen Cavalerie.



Auszüge aus den Vorschriften, betreffend die praktische Handhabung von Säbel und Palasch

Abbildungen mit freundlicher Genehmigung des Deutschen Kavallerie-Verbandes
www.kavallerie.net

Transkribiert von Alexander Kiermayer

Anmerkungen zur Transkription:

- Um die Lesbarkeit der Transkription zu erleichtern, wurden leichte Formatveränderungen durchgeführt.
- Um die Nachvollziehbarkeit der Handgriffe zu erleichtern, wurden die im Original am Ende des Bandes befindlichen Tafeln aufgeteilt und an die im Text passende Stelle gesetzt.
- Am Rand des Originals befindliche Hinweise auf die Tafeln wurden weggelassen. Im Text selbst befindliche Anmerkungen wurden beibehalten.
- Im Original sind die Kommandoworte mit Betonungshinweisen versehen. Diese wurden in der vorliegenden Transkription weggelassen.

Siebentes Capitel.

Uebungen mit dem Seitengewehre. Das Hiebfechten.

§. 45.

Rückt der Reiter mit dem Säbel allein bewaffnet aus, so trägt er diesen in der linken Hand zwischen den beyden Ringen an der Scheide, mit ungezwungen ausgestrecktem Arm; der Korb des Säbels ist hinter dem linken Arm und auswärts gewendet, wodurch die Schneide aufwärts steht; der Daumen wird auf der Schneide ausgestreckt, die Nägel der übrigen Finger am Schenkel angelegt; das Schleifeisen der Scheide steht links vorwärts der linken Fußspitze, drey Zoll von der Erde.

(Allgemeine Bestimmungen über das Tragen der Säbel sowohl auf der Stelle als während des Marschierens.

Schwere u. leichte Cavalerie. Pl. VIII. Fig. 1.)



Auf diese Art wird der Säbel so lange getragen, bis: Ruh`! commandirt wird, worauf der Reiter den Korb vorwärts bringt, die linke Hand ausstreckt und in der vorgeschriebenen Lage hält. Der Säbel soll so hängen, daß der Reiter die Scheide zwischen beyden Ringen mit der linken Hand umfassen könne, ohne sich zu bücken.

Auf das Commandowort: `T Achtung! Wird der Säbel auf die bestimmte Art mit der linken Hand ergriffen und getragen.

Anmerkung. Einzelne Unteroffiziere und Reiter außer Reihe und Glied, tragen den Säbel auf die vorgeschriebene Art, wenn sie auf der Straße gehend, nach den Dienst-Vorschriften Fronte zu machen, oder eine Ehrenbezeugung zu erweisen haben.

Um den Säbel ergreifen zu lassen, wird commandirt:

- 1) `T Achtung!
- 2) Ergreift - `s Seiteng`wehr!

(Ergreifen und Versorgen des Säbels. Pl. VIII. Schwere u. leichte Cavalerie

Auf: Ergreift – wird das Gefäß des Säbels mit der linken Hand vor den linken Schenkel gebracht, zugleich mit dem Daumen und Zeigefinger derselben der obere Tragrings an der Scheide ergriffen; die übrigen Finger werden um den Koppelriemen geschlossen. Fig. 2.



Das Ergreifen des Seitengewehrs wird hierauf in einem Tempo und drey Bewegungen auf das Commandowort: `s Seiteng`wehr! wie folgt vollzogen.

Erste Bewegung. Die rechte Hand geht aus ihrer Lage an den Griff des Säbels, umfaßt diesen mit voller Faust, und zieht die Klinge vier Zoll aus der Scheide. Fig. 3.



Zweyte Bewegung. Der rechte Arm wird erhoben und so weit ausgestreckt, als es nothwendig ist, um die Klinge ganz aus der Scheide zu ziehen, der Rücken derselben gegen den Leib gewendet, die Klinge nahe am linken Arme herauf von rückwärts nach vorn erhoben, und lothrecht so vor das Gesicht gebracht, daß die Schneide vorwärts, das Stichblatt oder die Parierstange aber in die Höhe des Mundes, drey Zoll von diesem zu stehen kommen. Fig. 4.



Dritte Bewegung. Den Säbel mit losem Arme und Handgelenke schnell an die rechte Seite, den Korb eine Hand breit unter die Hüfte gebracht; mit dem Daumen und den drey nächsten Fingern den Griff umfaßt, der kleine Finger hinter demselben; die Klinge wird dabey ganz lothrecht mit dem Rücken an die Schulter gehalten; die linke Hand wendet zugleich die Scheide, und bringt diese wieder in die Lage, welche für das Tragen des Säbels bestimmt ist. Fig. 5.



Den Säbel wieder zu versorgen, wird commandirt:

Versorgt - `s Seiteng`wehr!

Auf: Versorgt – wird die Mündung der Scheide vorwärts gebracht, und der Tragring derselben mit dem Daumen und Zeigefinger, wie bey dem Commandoworte: Ergreift – umfaßt.

Das Versorgen des Säbels geschieht sodann auf das weitere Commandowort: `s Seiteng`wehr! In einem Tempo und drey Bewegungen.

Erste Bewegung. Die rechte Hand bringt den Säbel so vor das Gesicht, wie in der zweyten Bewegung, um ihn zu ergreifen.

Zweyte Bewegung. Die Klinge wird mit aufwärts gebogenem Elbogen und rückwärts der linken Schulter gesenkter Spitze ganz in die Scheide gebracht.

Dritte Bewegung. Die rechte Hand geht kurz an die rechte Seite zurück, und die linke bringt den Säbel in die für das Tragen desselben bestimmte Lage.



§. 47.

Stellung zum Schwören mit dem Säbel.

Ist eine Reiter-Abtheilung ohne Carabiner zu Fuß ausgerückt, um einen Eid zu schwören, so läßt der commandirende Offizier die Mannschaft das Seitengewehr versorgen. Nachdem hierauf der Auditor die Eidesformel vorgelesen hat, wird commandirt:

Zum Schwören!

Der Reiter zieht den rechten Handschuh aus, und hält ihn mit der linken Hand. Die rechte Hand wird sodann mit eingebogenen zwey letzten Fingern zum Schwören erhoben.

Nach vollendeter Stabung folgen die Commando-Worte:

Herstellt – euch!

Der Reiter läßt den rechten Arm sinken, zieht den Handschuh an, nimmt die vorgeschriebene Stellung im Gliede, und erwartet die weiteren Befehle.

§. 48.

Stellung zum Gebeth.

Nachdem die Mannschaft das Seitengewehr ergriffen hat, giebt der Anweiser die Commandoworte:

Zum Gebeth!

Das Seitengewehr bleibt an der Schulter, der Reiter berührt mit der linken Hand den Schirm der Kopf-Bedeckung und neigt dabey den Kopf etwas.

Auf die Commandoworte:

Herstellt – euch!

Richtet sich der Kopf wieder auf, die linke Hand geht schnell an die Seite.

§. 49.

Stellung der Reiter zum Hiebfechten. (Schwere und leichte Cavalerie.)

Um mehreren in einer Reihe aufgestellten Reitern das Hiebfechten anzuweisen, läßt sie der Anweisende den Fechtabstand nehmen; er giebt hiezu die Commandoworte:

- 1) Auf Fechtabstand – öffnet euch (links! / rechts!)
- 2) Marsch!

Wird der Fechtabstand links genommen, so sehen die Reiter auf die ersten Commandowort rechts, im entgegengesetzten Falle sehen sie links, der stehende Flügelmann sieht gerade aus.

Auf das Vollziehungswort bleibt der rechte oder der linke Flügelmann stehen, alle übrigen Reiter rücken nach den im Abschnitt I. Cap. 2. §. 8. dieses Theiles gegebenen Regeln so lange links oder rechts seitwärts, bis sie von ihrem rechts oder links stehenden Nebenmann ein Intervall von drey Schritten erreicht haben, worauf jeder einzelne Reiter stehen bleibt und sich richtet. (Der Anweisende hat vor dem Beginn der Übungen sorgfältig darauf zu sehen, daß die Intervallen die vorgeschriebene Größe haben.)

Um die Säbelhiebe üben zu lassen avertirt der Anweisende:

Die Säbelhiebe zu üben!

Hierauf folgen die Commandoworte:

Ergreift - `s Seiteng`wehr!

Die Mannschaft ergreift das Seitengewehr nach der gegebenen Anweisung, behält aber die Finger der linken Hand um den Tragring geschlossen, die Mündung der Scheide vorwärts gerichtet.

Um den Schlagriemen an der Faust befestigen zu lassen, commandirt der Anweisende:

Schlagriemen an die Faust!

Der Reiter bringt den Säbel mit vorwärts gerichtetem Korb und mit ungezwungene ausgestrecktem Arm an die linke Seite; die linke Hand umfaßt den Korb; die Fläche der Klinge wird am Schultergelenk angelegt. Der Reiter steckt die rechte Hand durch den Schlagriemen, schiebt den Streifknopf gegen das Faustgelenk und bringt den Säbel wieder an die rechte Schulter, die linke Hand geht an den Tragring der Scheide zurück. Fig. 1.



Der Anweisende giebt sodann die Commandoworte:

In Parade - `s Seiteng`wehr!

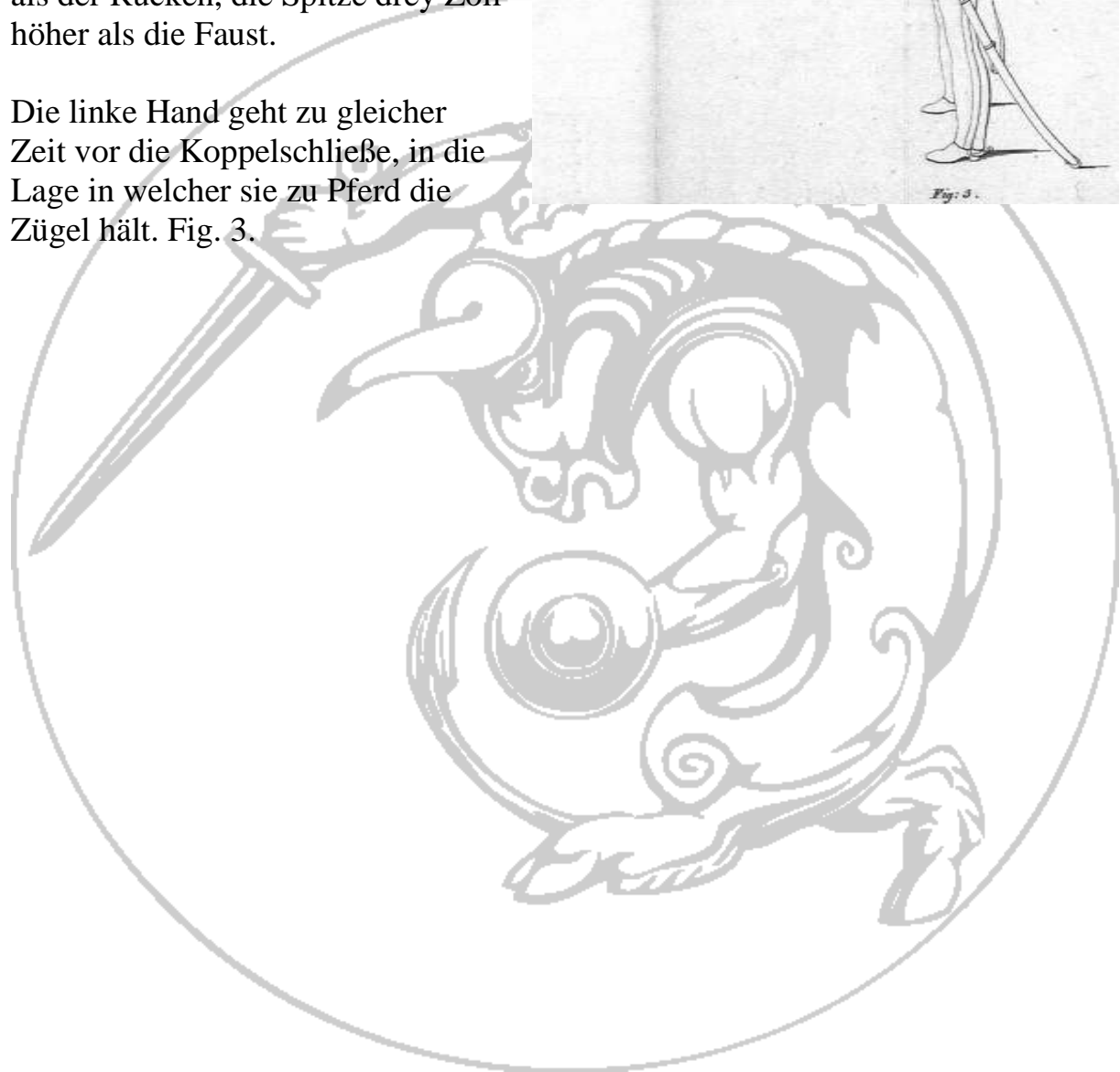
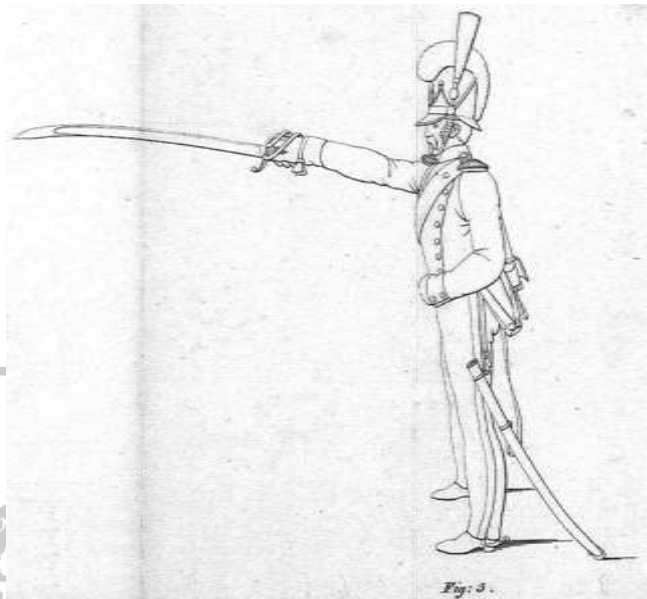
Ein Tempo in zwey Bewegungen.

Erste Bewegung. Der Reiter wendet beyde Fußspitzen einwärts, daß sich die Ballen berühren; der rechte Fuß tritt zugleich zwey Schuh in paralleler Richtung seitwärts. Fig. 2.



Zweyte Bewegung. Den Oberleib etwas vorgebogen; die rechte Hand erhebt sich der Schulter gleich, der Arm ausgestreckt und nur wenig gebogen, das Handgelenk etwas aufwärts in die Höhe des rechten Auges gerichtet; die Schneide des Säbels auswärts, diese etwas höher als der Rücken, die Spitze drey Zoll höher als die Faust.

Die linke Hand geht zu gleicher Zeit vor die Koppelschließe, in die Lage in welcher sie zu Pferd die Zügel hält. Fig. 3.



§. 50.

Erste Abtheilung der Hiebe der leichten Cavalerie.

Nachdem die Reiter die im vorhergehenden §. angewiesene Stellung angenommen haben, werden der Mannschaft der leichten Cavalerie die in den folgenden fünf Abtheilungen beschriebenen Säbelhiebe angewiesen:

Die erste Abtheilung besteht aus:

- 1) Zirkelhiebe links und rechts.
- 2) Linken Arm bedeckt.
- 3) Rechten Arm bedeckt.
- 4) Rückwärts gehauen und bedeckt.
- 5) Links vorwärts Quarte gehauen.

Die Zirkelhiebe vollziehen zu lassen wird commandirt:

Zirkelhiebe – links!

Ein Tempo in zwey Bewegungen.

Erste Bewegung. Die rechte Hand läßt die Säbelspitze gegen die linke Seite bis gegen den linken Elbogen, in einer Linie mit der linken Fußspitze sinken; den rechten Arm zugleich an sich gezogen, über und vor dem Kopfe erhoben; den Elbogen wenig, das Handgelenk aber in der Art gebogen, daß die vier Fingerspitzen auswärts der gestreckte Daumen auf der Parirstange mit der Spitze aufliege. Fig. 1.



Zweyte Bewegung. Die rechte Hand wendet im Gelenke den Säbel der Art, daß der Korb des Gefäßes abwärts, der Rücken der Klinge rechts auswärts, der Daumen eben so auswärts mit der Spitze gegen die Parirstange gerichtet sey; die Hand in der Richtung des rechten Auges; der Oberarm gerade, der Vorarm leicht gebogen. Fig. 2.



Hierauf wird commandirt:

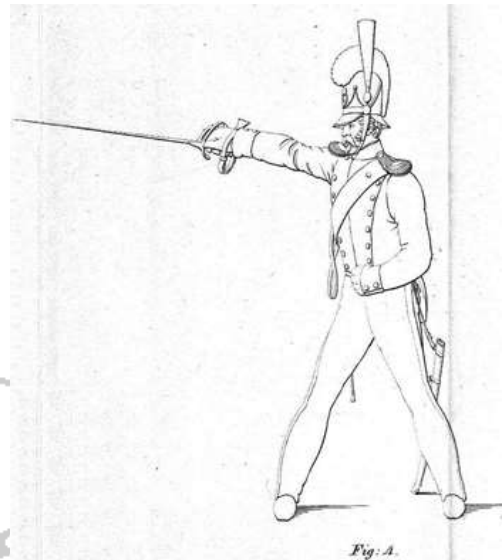
Zirkelhiebe – rechts!

Ein Tempo in zwey Bewegungen.

Erste Bewegung. Den rechten Arm gegen den Kopf gezogen, erhoben, und wenig gebogen; die Spitze des Säbels abwärts hinter den rechten Absatz gerichtet, den Rücken längs dem Arme, eine Hand breit davon abstehend, dabey die hohle Hand gegen die rechte Schulter gerichtet, den Daumen und die drey Finger um den Griff geschlossen, der kleine Finger außerhalb desselben. Fig. 3.



Zweyte Bewegung. Den Säbel durch einen Druck der Hand erhoben, den Korb des Gefäßes in die Höhe des rechten Auges, den Rücken der Klinge links auswärts; der Daumen auf der Parirstange; die Spitze um drey Zoll höher als die Faust; der Oberarm gerade, der Vorarm leicht gebogen, Fig. 4.; sodann die Faust in die im §. 49. Beschriebene Parade gebracht.



Wenn die Reiter in den zergliederten Bewegungen einige Fertigkeit erlangt haben, so werden diese auf die Commandoworte:

Zirkelhiebe links und – rechts!

Ohne anzuhalten nach beyden Seiten einige Mahle ausgeführt, bis der Anweiser commandirt:

Parade!

Worauf die bekannte Auslage in Parade erfolgt.

Diese Zirkelhiebe links und rechts haben vorzüglich den Zweck, das Faustgelenk des Reiters gelenksam zu machen, sie müssen daher mit wohlerhobener beweglicher Faust und festem Arme gemacht werden, und ganz aus dem Faustgelenke kommen.

Bemerkt der Anweiser, daß der Reiter ermüdet ist, und einiger Ruhe bedarf, so commandirt er:

Schultert - `s Seiteng`wehr!

Ein Tempo in einer Bewegung.

Der Reiter zieht den Säbel aus der Parade an die Schulter, setzt die Füße zusammen, die Fußspitzen auswärts, bringt die linke Hand an die linke Seite und nimmt die Stellung wieder an, welche er vor den Commandoworten: In Parade - `s Seiteng`wehr! hatte.



Auf das weitere Commandowort:

Ruh`t!

Bringt der Reiter den Säbel mit dem Korbe nach außen und mit ungezwungen ausgestrecktem rechten Arm gegen die linke Seite; die linke Hand umfaßt die rechte zur Erleichterung unter dem Faustgelenke; die Fläche der Säbelklinge wird am linken Schultergelenke angelegt. Pl. X. Fig. 5.

Bemerkung. Auf diese Art verhält sich jede zu Fuß aufgestellte Reiter-Abtheilung, welche den Säbel ergriffen hat, wenn Ruh`t! commandirt wird.

Der Reiter bleibt so lange ruhig stehen, bis:

Rühr`t euch!

Commandirt wird, worauf der rechte Fuß nach belieben vorgesetzt werden, und der Reiter sich die Stellung erleichtern kann; der linke Fuß muß unverrückt stehen bleiben.

Will man hierauf den Unterricht fortsetzen, so läßt man den Reiter die Stellung wieder annehmen, indem man commandirt:

- 1) `T Achtung!
- 2) In Parade - `s Seiteng`wehr!



Die Commandoworte werden nach gegebenen Regeln vollzogen.

Hierauf folgen die Commandoworte:

Linken Arm – bedeckt!

Der Reiter vollzieht die für den Zirkelhieb links vorgeschriebene erste Bewegung.



Auf die Commandoworte:

Rechten Arm – bedeckt!

Wird die Faust gewendet, der Säbel mit erhobener Spitze auf die rechte Seite gebracht; der Griff mit den vier Fingern umfaßt; der Daumen aufwärts an der Parirstange; der Elbogen etwas gegen den Leib gezogen; der Vorarm wagerecht; der Rücken des Säbels gegen das rechte Auge gewendet, und die Spitze etwas vorwärts gesenkt.



Hierauf wird commandirt:

Rückwärts gehauen und – bedeckt!

Ein Tempo in zwey Bewegungen.

Erste Bewegung. Die Faust hebt den Säbel aufwärts, den Daumen und Zeigefinger gegen das linke Auge, die Spitze des Säbels etwas hoch nach vorn. Fig. 2.



Zweyte Bewegung. Ein Hieb rückwärts, dabey den Kopf und Oberleib rückwärts gedreht; bey der Ausführung des Hiebes den Elbogen an sich gezogen und sich recht rückwärts bedeckt, wobey die Spitze des Säbels gerade in die Höhe, der Rücken der Klinge gegen den Leib gewendet wird. Fig. 3.



Hierauf erfolgen die Commandoworte:

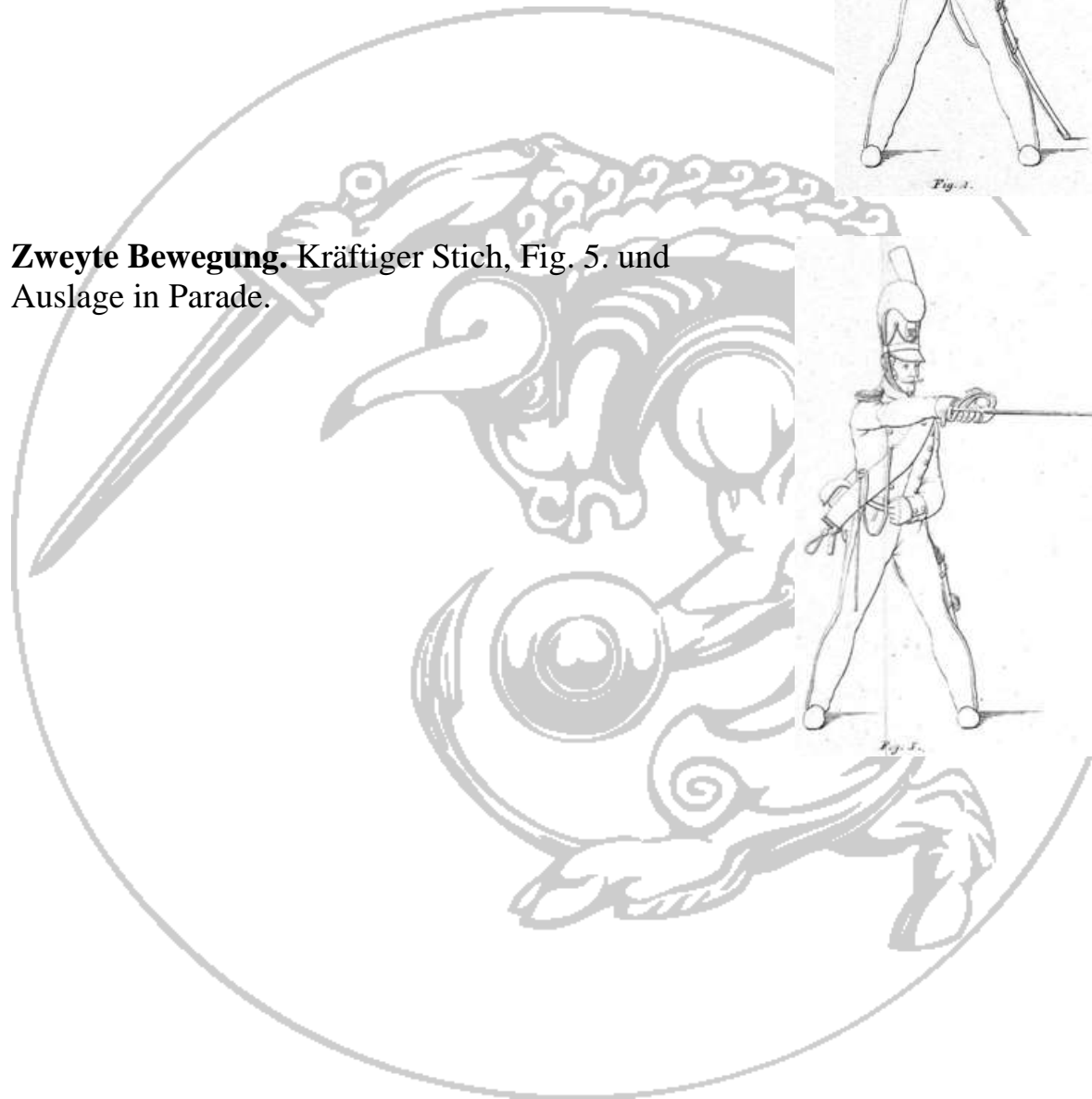
Links vorwärts hau`t Quart – stech`t Terz!

Ein Tempo in zwey Bewegungen.

Erste Bewegung. Ein Hieb in Quart von rückwärts nach links vorwärts; die Faust in Terz gedreht, den Arm rückwärts gezogen, daß die Parirstange des Säbels unter dem rechten Ohre, der Korb nach oben, der Knopf des Griffes in der Höhlung der Faust stehe. Fig. 4.



Zweyte Bewegung. Kräftiger Stich, Fig. 5. und Auslage in Parade.



§. 51.

Zweyte Abtheilung.

Die zweyte Abtheilung wird wie alle andern mit der Auslage in Parade und der Einübung der Zirkelhiebe begonnen:

Diese Abtheilung besteht aus:

- 1) Links vorwärts in Quart und Terz durchgehauen, und in Terz nachgestochen.
- 2) Rechts vorwärts in Terz und Quart durchgehauen, und in Terz nachgestochen.

Die erste Lection wird auf die Commandoworte:

Links vorwärts hau` t Quart und Terz durch – stech` t Terz!

In einem Tempo und drey Bewegungen vollzogen.

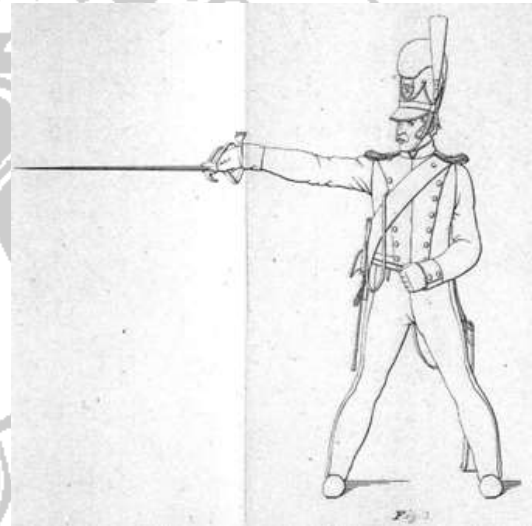
Erste Bewegung. Aus der Paradedstellung den rechten Elbogen in der Art zurückgezogen und eingebogen, daß derselbe gerade über dem Absatze des rechten Fußes stehe; die Klinge rechts, das Gefäß in der Höhe des rechten Auges, die Schneide auswärts. Fig. 1.



Zweyte Bewegung. In Quart so durchgehauen, daß nach dem Hiebe der Korb des Säbels dem linken Auge gleich, die Klinge über der linken Schulter, die Spitze derselben etwas erhoben und links nach außen, die rechte Schulter etwas vor, die linke zurück, der rechte Oberarm vor der Brust, der Elbogen etwas gebogen und eine Spanne vor deren Mitte zu stehen komme, Fig. 2.;



hierauf in Terz durchgehauen, Fig. 3.;



den Arm so rückwärts gezogen, daß die Parirstange des Säbels unter dem rechten Ohre, der Korb nach oben, der Knopf des Griffes in der Höhlung der Faust stehe. Pl. XI. Fig. 4.



Dritte Bewegung. Kräftiger Stich in Terz.



Die zweyte Lection wird vollzogen auf die Commandoworte:

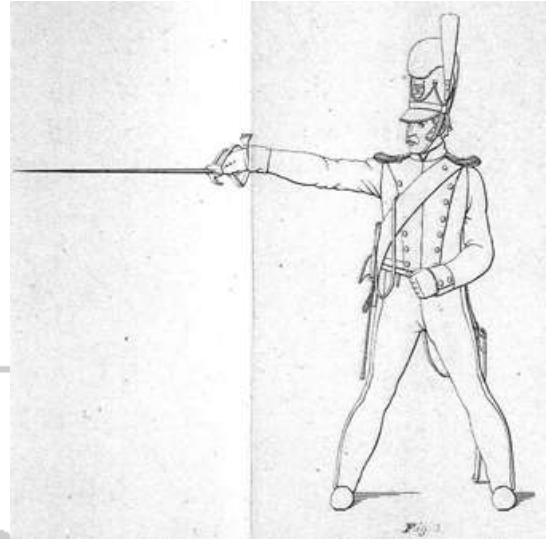
Rechts vorwärts hau` t Terz und Quart durch – stech` t Terz!

Ein Tempo in drey Bewegungen.

Erste Bewegung. Die Faust so in die hohe Quarte gestellt, daß erstere mit den geschlossenen Fingern gegen das Gesicht, der mit der Spitze an der Parirstange liegende Daumen auf das linke Auge gerichtet sey; der rechte Elbogen oberhalb der linken Faust, der Rücken der Säbelklinge etwas rechts geneigt, die Spitze senkrecht über der rechten Fußspitze, Fig. 4.;



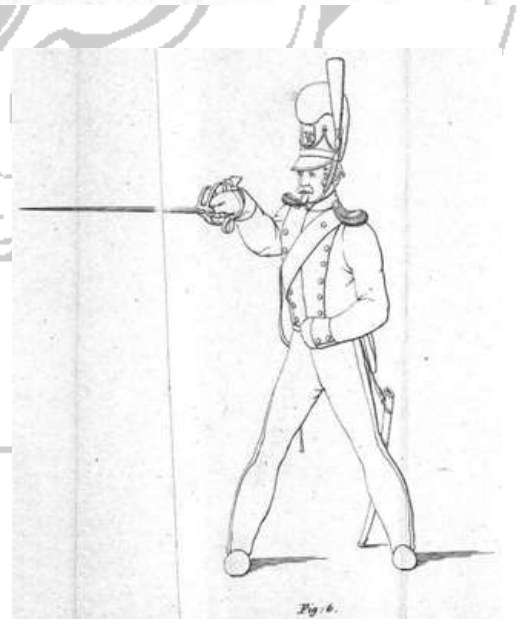
rechts vorwärts in Terz durchgehauen.



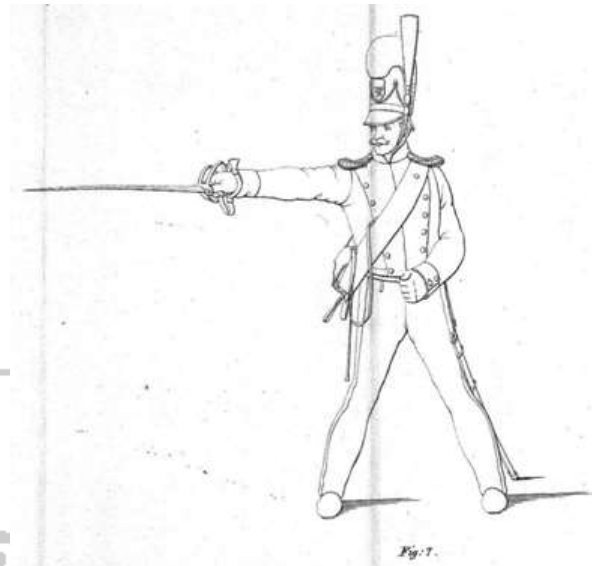
Zweyte Bewegung. Quarthieb von unten gegen Faust und Gesicht des Gegners, Fig. 5.;



zugleich den rechten Arm zurückgezogen in die Höhe des rechten Ohres über der rechten Schulter, Schneide der Klinge nach außen, Rücken gegen das Gesicht, Korb nach oben, Knopf des Gefäßes in der Höhlung der Faust. Fig. 6.



Dritte Bewegung. In Terz gestochen,
Fig. 7., und Auslage in Parade.



§. 52.

Dritte Abtheilung.

Die dritte Abtheilung besteht aus:

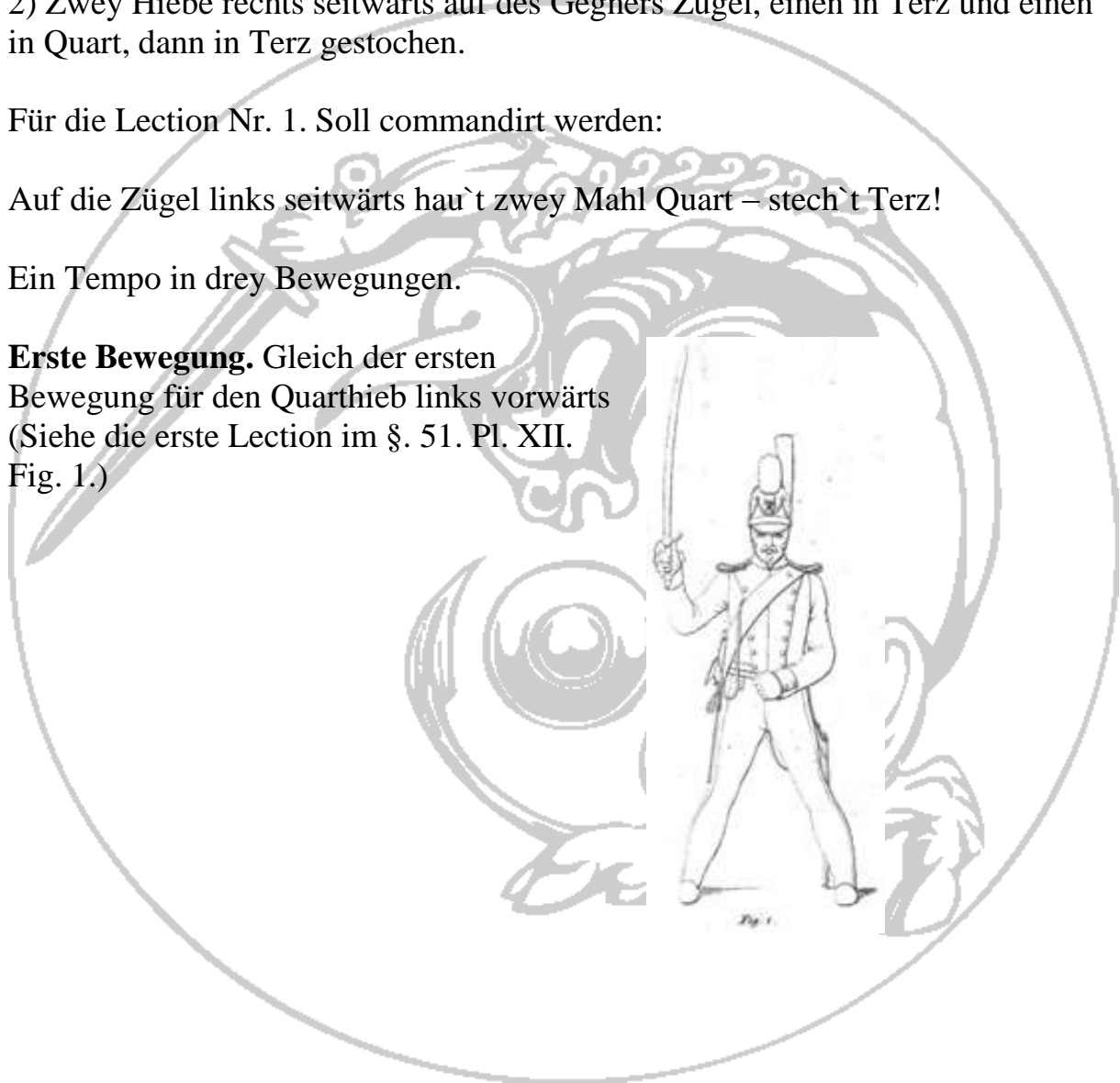
- 1) Zwey Hieben in Quart links auf die Zügel des Gegners; zugleich in Terz nachgestochen.
- 2) Zwey Hiebe rechts seitwärts auf des Gegners Zügel, einen in Terz und einen in Quart, dann in Terz gestochen.

Für die Lection Nr. 1. Soll commandirt werden:

Auf die Zügel links seitwärts hau` t zwey Mahl Quart – stech` t Terz!

Ein Tempo in drey Bewegungen.

Erste Bewegung. Gleich der ersten Bewegung für den Quarthieb links vorwärts (Siehe die erste Lection im §. 51. Pl. XII. Fig. 1.)



Zweyte Bewegung. Zwey Hiebe in Quart auf des Gegners Faust und Zügel, Fig. 1.;



nach dem zweyten Hiebe den Arm an sich gezogen, und auf die bekannte Art in die Auslage zum Terzstiche gebracht. (Pl. XI. Fig. 4.)



Dritte Bewegung. In Terz nachgestochen.



Bey der zweyten Lection wird commandirt:

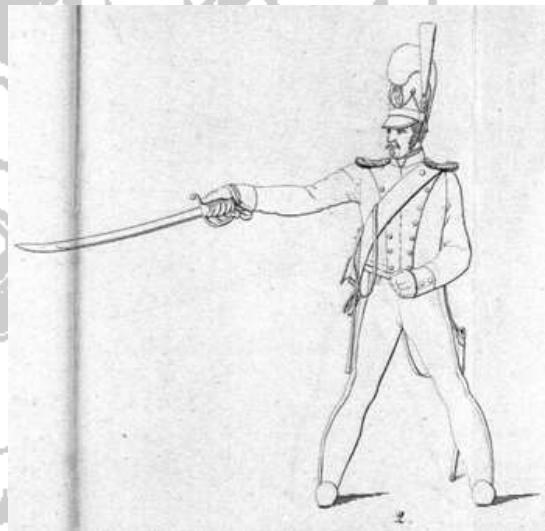
Auf die Zügel rechts seitwärts hau't Terz und Quart – stech't Terz!

Ein Tempo in drey Bewegungen.

Erste Bewegung. Nach vollendetem Terzstiche die Faust so in die hohe Quarte gestellt, wie es im §. 51. bey der ersten Bewegung des Terzhiebes rechts vorwärts beschrieben worden,



hierauf rechts seitwärts in Terz durchgehauen, Fig. 2.;



den rechten Oberarm wenig gebogen und erhoben, die Hand mit dem Säbelgefaß in der Höhe der Stirne, der Rücken der Klinge in der Richtung der rechten Fußspitze. Fig. 3.



Zweyte Bewegung. Die Faust in Quart gewendet, den Quarthieb gehauen, den Säbel wie bekannt so angezogen, daß der Griff dem rechten Ohre gleich stehe. (Pl. XII. Fig. 6.)



Dritte Bewegung. In Terz nachgestochen und wieder in Parade ausgelegt.



§. 53.

Vierte Abtheilung.

Bedeckung des Pferdekopfes links, vorwärts und rechts.

Diese Lection wird vollzogen auf die Commandoworte:

Bedeckt den Pferdekopf – und parirt!

Ein Tempo in drey Bewegungen.

Erste Bewegung. Aus der Auslage in Parade wird der Säbel so gegen die linke Seite gebracht, daß der Rücken der Klinge einwärts gegen den Reiter, die Spitze abwärts und vorwärts gegen den Boden stehe, Fig. 1.; zugleich zwey Paraden in Second.



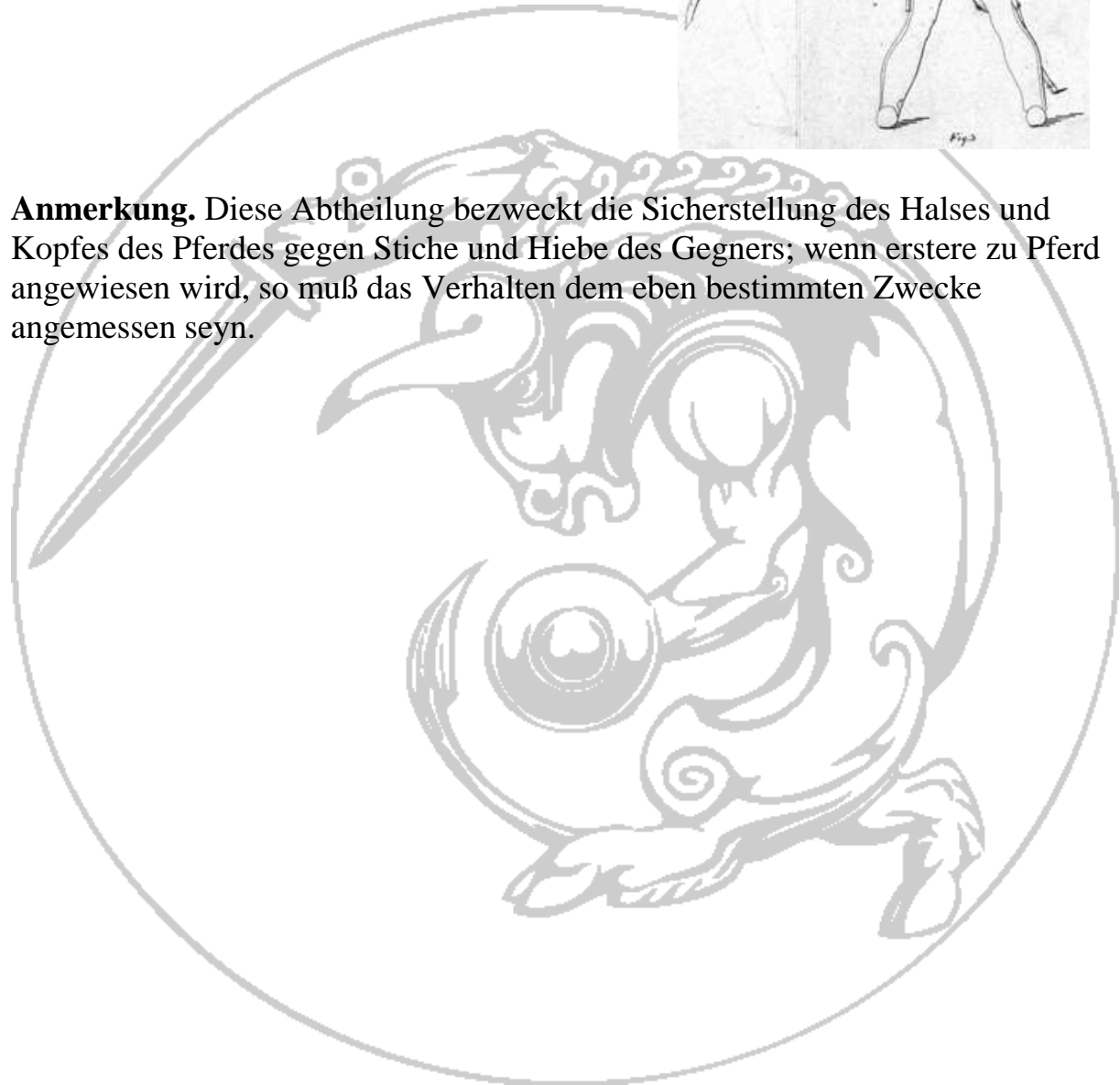
Zweyte Bewegung. Den Säbel erhoben, mit einwärts gewendetem Rücken und gesenkter Spitze gegen die linke Seite so vor sich gehalten, daß eine von dort ausgehende gerade Linie auf das linke Knie des Reiters fallen würde, Fig. 2.; dann zwey Paraden in Second.



Dritte Bewegung. Den Säbel gegen die rechte Seite gebracht, und wie in der ersten Bewegung der Deckung links gehalten, Fig. 3.; zugleich zwey Paraden in Second. Hierauf die bekannte Auslage in Parade.



Anmerkung. Diese Abtheilung bezweckt die Sicherstellung des Halses und Kopfes des Pferdes gegen Stiche und Hiebe des Gegners; wenn erstere zu Pferd angewiesen wird, so muß das Verhalten dem eben bestimmten Zwecke angemessen seyn.



§. 54.

Fünfte Abtheilung.

Die fünfte Abtheilung besteht aus:

- 1) Vertheidigung gegen die Lanze links vorwärts in Quart und Second.
- 2) Vertheidigung gegen die Lanze rechts vorwärts in Quart und Terz.
- 3) Aus der Vertheidigung gegen das Bayonnett links und rechts vorwärts.

Die erste Lection wird vollzogen auf die Commandoworte:

Links gegen die Lanze parirt Quart und hau`t!

Ein Tempo in drey Bewegungen.

Erste Bewegung. Aus der Auslage in Parade den Säbel in der Art gegen die linke Seite gebracht, daß die rechte Faust gegen den linken Elbogen stehe; den rechten Arm etwas gebogen, den rechten Elbogen in der Richtung der linken Faust, den Rücken der Säbelklinge gegen die Nase, die Spitze etwas vorwärts gesenkt. Fig. 1.



Zweyte Bewegung. Parade in Quart. Fig. 2.



Dritte Bewegung. Hieb in Quart auf die rechte Faust des Gegners, Fig. 3. Und zurück in die Auslage der ersten Bewegung.



Hierauf wird commandirt:

Links parirt Second und hau't!

Ein Tempo in drey Bewegungen.

Erste Bewegung. Eine Parade in der hohen Seconde.
Fig. 4.



Zweyte Bewegung. Hieb in Terz nach links. (Pl. XII. Fig. 2.)



Dritte Bewegung. Auslage in Parade.

Die zweyte Lection wird vollzogen auf die Commandoworte:

Rechts gegen die Lanze parirt Quart und hau't!

Ein Tempo in drey Bewegungen.

Erste Bewegung. Aus der Auslage in Parade den Arm an sich gezogen, die Faust in die Quarte rechts der Brusthöhle gestellt, den Elbogen in leiser Fühlung an der Hüfte, Korb aus- und abwärts, die Fingerspitzen gegen den Leib, die Säbelspitze etwas gesenkt. Fig. 1.



Zweyte Bewegung. Parade in Quart. Fig. 2.



Dritte Bewegung. Quarthieb von unten auf des Gegners Faust und Arm, Fig. 3.; hierauf zurück in die Auslage der ersten Bewegung.

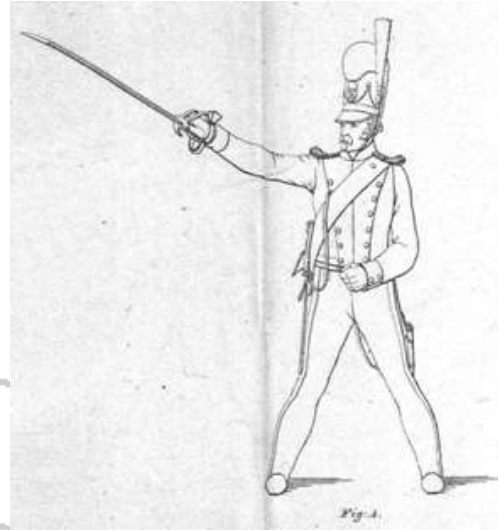


Hierauf wird commandirt:

Rechts parirt Terz und hau`t!

Ein Tempo in drey Bewegungen.

Erste Bewegung. Eine Parade in Terz. Fig. 4.



Zweyte Bewegung. Hieb in Terz nach rechts.
Fig. 5.



Dritte Bewegung. Auslage in Parade.

Die Vertheidigung gegen das Bayonnett links wird commandirt:

Links gegen das Bayonnett parirt – hau`t und stecht!

Ein Tempo in drey Bewegungen.

Erste Bewegung. Aus der Auslage in Parade den Arm an sich gezogen, und gerade über die rechte Schulter in die Höhe gebracht Fig. 1.,



nach der linken Seite mit Kraft herabgefahren, das Bayonnett mit dem Rücken der Säbelklinge von vorn nach rückwärts abgeschlagen Fig. 2.,



den Säbel zu gleicher Zeit mit ausgestrecktem rechten Arme in der Art wieder in die Höhe gebracht, daß der Rücken der Klinge gegen den Kopf, die Schneide nach oben, die Spitze eine Hand breit höher als der Korb gerichtet seyen. Fig. 3.



Zweyte Bewegung. Hieb in Quart auf den Gegner. Fig. 4.



Dritte Bewegung. Stich in Terz, Fig. 5., und Auslage in Parade.



Die dritte Lection wird vollzogen auf die Commandoworte:

Rechts gegen das Bayonnett parirt – hau`t und stecht!

Ein Tempo in drey Bewegungen.

Erste Bewegung. Aus der Parade die Faust in Quart gedreht, Fig. 1.;



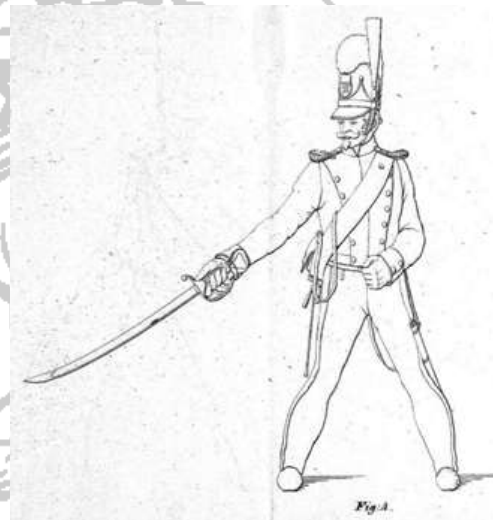
mit dem Rücken der Klinge nach unten das Bayonnett weggeschlagen, Fig. 2.;



zugleich den Arm wieder in die Höhe gebracht.
Fig. 3.



Zweyte Bewegung. Aus dieser Stellung den
Hieb in Quart auf den Gegner. Fig. 4.



Dritte Bewegung. Stich in Terz, Fig. 5., und in
die Parade zurück.



§. 55.

Schwere Cavalerie. Erste Abtheilung.

Der Mannschaft der schweren Cavalerie sollen außer der Auslage in Parade, die Hiebe und Stiche gelehrt werden, welche in den nachfolgenden drey Abtheilungen vorgeschrieben sind.

Die erste Abtheilung besteht aus:

- 1) Zirkelhieben links und rechts.
- 2) Paraden und Stichen links und rechts vorwärts in Terz und Quart.

Die unter Nr. 1. benannte Lection ist ganz gleich jener der leichten Cavalerie, und bedarf hier keiner Erläuterung.

Die Lection Nr. 2. wird vollzogen auf die Commandoworte:

Links vorwärts parirt Quart und Terz – stecht – Terz!

Ein Tempo in drey Bewegungen.

Erste Bewegung. Aus der Auslage in Parade den Säbel in Quart gedreht, der Rücken in der Richtung des linken Auges, das Stichblatt in der Höhe der Halsgrube, der Arm am Leibe, der Elbogen wenig gekrümmt, die Spitze der Klinge etwas vorwärts fallend. Fig. 1.



Zweyte Bewegung. Den Säbel kurz in Terz gedreht, die Klinge mit dem Rücken gegen die linke Schulter, die Faust in der Höhe der rechten Schulter, die Spitze etwas vorwärts und links abfallend. Fig. 2.



Dritte Bewegung. Die Hand zurückgezogen bis gegen das rechte Ohr, Fig. 3.; in Terz nachgestochen, und in die Parade-Auslage zurück.



Hierauf wird commandirt:

Rechts vorwärts parirt Terz und Quart – stecht – Terz!

Ein Tempo in drey Bewegungen.

Erste Bewegung. Den Arm aus der Parade-Auslage etwas zurück gezogen, dabey den Arm wenig gebogen, die Faust in der Höhe der rechten Schulter, der Rücken der Klinge gegen das rechte Auge gewendet, das Stichblatt in der Höhe der Halsgrube, die Spitze der Klinge etwas vorwärts fallend. Fig. 4.



Zweyte Bewegung. Der Arm gebogen und an den Leib gezogen, die Faust in Quart gedreht, die Schneide auswärts, der Rücken gegen das rechte Schultergelenk, die Spitze etwas vorwärts und rechts fallend. Fig. 5.



Dritte Bewegung. Den Arm zurückgezogen, Fig. 6. Stich in Terz und Auslage in Parade.



§. 56.

Zweyte Abtheilung.

Die zweyte Abtheilung besteht aus Bedeckungen des Pferdekopfes links, vorwärts und rechts.

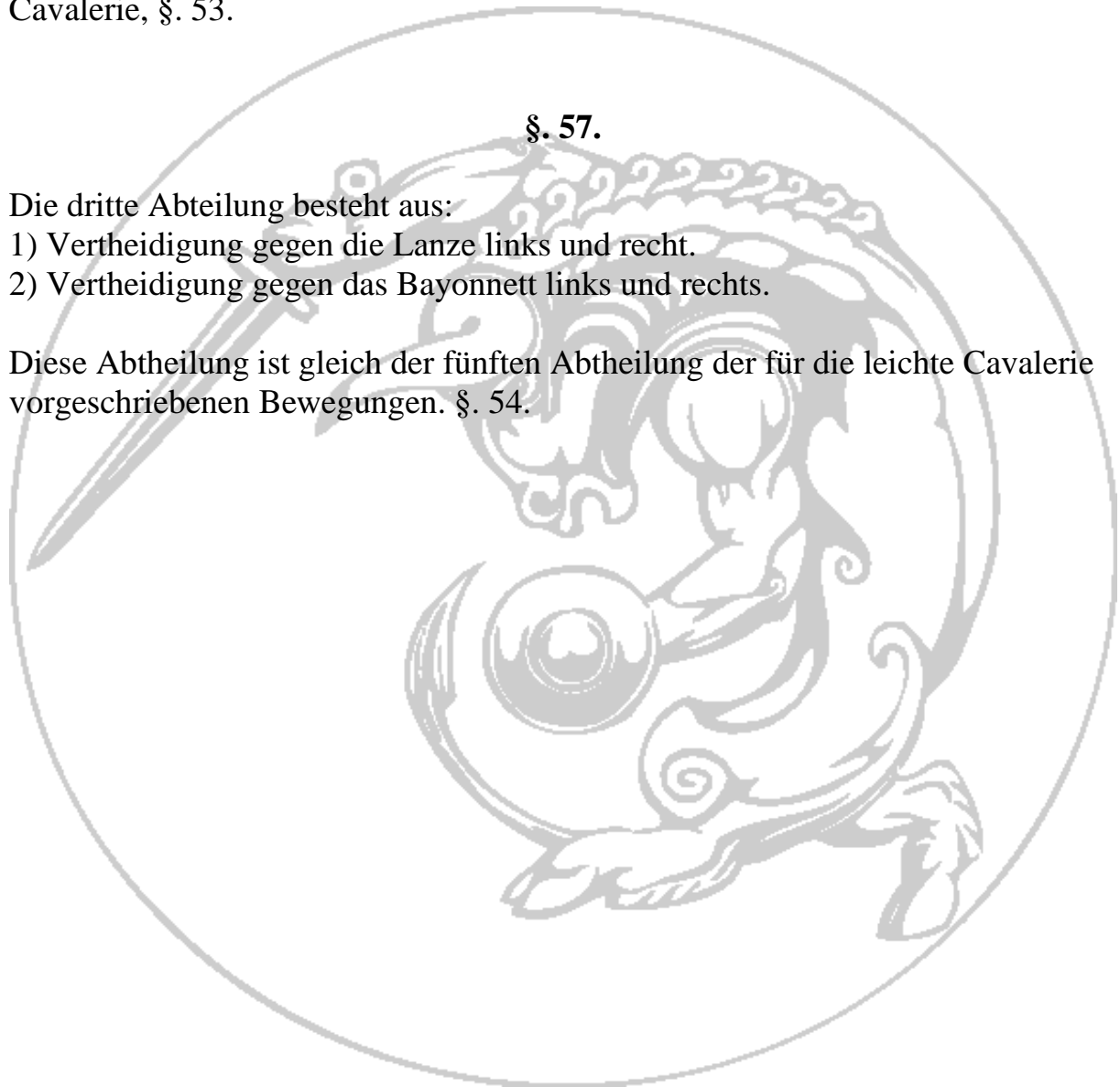
Dieselbe ist gleich der vierten Abtheilung der Bewegungen für die leichte Cavalerie, §. 53.

§. 57.

Die dritte Abtheilung besteht aus:

- 1) Vertheidigung gegen die Lanze links und recht.
- 2) Vertheidigung gegen das Bayonnett links und rechts.

Diese Abtheilung ist gleich der fünften Abtheilung der für die leichte Cavalerie vorgeschriebenen Bewegungen. §. 54.



§. 58.

Bemerkungen für den Unterricht im Hiebfechten.

Den Reitern werden die Bewegungen im Hiebfechten anfänglich zergliedert angewiesen, und nach jeder derselben in die Auslage der Parade zurückgegangen; auch läßt man die Reiter ruhen, so oft es nothwendig scheint.

Wenn die Reiter durch wiederholte Uebungen einige Fertigkeit erlangt haben, läßt man sie die Bewegungen auf das Commandowort, ohne ihnen dieselben vorzuzählen, unausgesetzt so vollziehen, wie sie in den verschiedenen Abtheilungen vorgetragen sind.

Nach beendigter Uebung läßt der Anweiser das Seitengewehr schultern und dann versorgen. Auf das Commandowort: *Versorgt* – wird der um das Handgelenk befestigte Schlagriemen losgemacht, der Säbel auf das weitere Commandowort: *’s Seitengewehr! Versorgt*, und mit der linken Hand nach der gegebenen Anweisung ergriffen und getragen.

Um die Reiter wieder an einander schließen zu lassen, giebt der Anweiser die Commandoworte:

- 1) *Schließ` t euch rechts! (links!)*
- 2) *Marsch!*

Die Reiter verhalten sich nach den im Abschnitt I. Capitel 2. §. 8. Dieses Theiles gegebenen Regeln; jeder einzelne Reiter hält sobald er sich an seinen Nebenmann angeschlossen hat.